

Juni 2008



Hochschule Reutlingen
Reutlingen University

INTERNATIONAL COMMUNICATION



**Nelson Mandela
Metropolitan
University**

for tomorrow

Unter der Leitung von Prof. R. Steinbuch | NMMU Südafrika

VORWORT

Dieses Dokument entstand im Rahmen des Seminars „International Communication“ an der Nelson Mandela Metropolitan University (NMMU) unter der Leitung von Prof. R. Steinbuch. Prof. Steinbuch war im Zeitraum von März bis April 2008 an der NMMU tätig und hielt während dieser Zeit Vorlesungen im Studiengang Mechanical Engineering am North Campus. Da die Autoren dieser Ausarbeitung die ersten Studenten der Hochschule Reutlingen sind, welche ein Studiensemester an der NMMU belegen, kam der Gedanke auf, die Eindrücke und Erfahrungen in dieser Ausarbeitung festzuhalten. Ziel ist es, anderen Studenten eine einfachere und bessere Vorbereitung für ein Auslandsemster an der NMMU zu ermöglichen, sowie aufkommende Fragen vorab zu beantworten.

Thomas Bühler	(Studiengang Maschinenbau)
Jan Derbogen	(Studiengang Maschinenbau)
Michael Dowiasch	(Studiengang Maschinenbau)
Tobias Eitelbuß	(Studiengang Mechatronik)
Rudolf Mändle	(Studiengang Mechatronik)
Jochen Reichenecker	(Studiengang Maschinenbau)
Ulrich Starke	(Studiengang Maschinenbau)
Matthias Weber	(Studiengang Mechatronik)

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort.....	2
1. Vorbereitung des Auslandssemesters	3
1.1. Kontaktaufnahme	3
1.2. Stipendium	3
1.3. Bewerben	3
1.4. Visum	3
1.5. Reisevorbereitung.....	3
1.5.1. Flüge	3
1.5.2. Wohnung	3
1.5.3. Krankenversicherung.....	3
1.5.4. Koffer packen.....	3
2. Anreise und erste Schritte	3
2.1. Flug	3
2.2. Wohnung.....	3
2.3. Erste Schritte in Port Elizabeth.....	3
2.4. Registration an der NMMU	3
3. Vorlesungen.....	3
3.1. Auswahl	3
3.1.1. Allgemeines	3
3.1.2. Kosten	3
3.1.3. Wechsel von Vorlesungen	3
3.1.4. Noten.....	3
3.2. Stundenpläne.....	3
3.2.1. Stundenplan Beispiel.....	3
3.3. Inhalt.....	3
3.4. Qualität.....	3

4.	Sozialstruktur	3
5.	Kommunikation	3
5.1.	Sprache:	3
5.2.	Medien.....	3
5.2.1.	Internet.....	3
5.2.2.	Mobiltelefon	3
5.2.3.	Fernsehen.....	3
5.2.4.	Radio.....	3
5.3.	Transport	3
5.3.1.	Taxen.....	3
5.3.2.	Busse	3
6.	Kultur in Südafrika.....	3
6.1.	Museen in Port Elizabeth.....	3
	South End Museum.....	3
	Bayworld.....	3
	Nelson Mandela Metropolitan Art Museum	3
	Campanile.....	3
	Donkin Reserve	3
	Apple Express	3
	Jewish Pioneers' Memorial Museum	3
	Fort Frederick.....	3
	N° 7 Castle Hill Historical Museum, Castle Hill No. 7.....	3
7.	Sportliche Aktivitäten.....	3
7.1.	Hochschulsport.....	3
7.2.	Möglichkeiten außerhalb der Uni	3
7.2.1.	Surfen am Eastern Cape	3
7.2.2.	Tauchen.....	3

7.2.3.	Wandern	3
8.	Freizeitgestaltung in Port Elizabeth	3
8.1.	Restaurants	3
8.1.1.	Buffalo Bills.....	3
8.2.	Clubs.....	3
8.2.1.	Captains Bar & Grill.....	3
8.2.2.	Barney's Beachfront.....	3
8.2.3.	Brooks Pavilion	3
8.3.	Tier und Pflanzenwelt.....	3
8.3.1.	Addo Elephant National Park.....	3
8.3.2.	Pumba Private Game Reserve.....	3
8.3.3.	Kwantu Private Game Reserve	3
8.3.4.	Ottertrail im Tsitsikamma National Park.....	3
8.4.	Funsport	3
8.4.1.	Bridge Swing bei der Gouritz Bridge.....	3
8.4.2.	Bungee Jump bei der Bloukrans Bridge.....	3
8.4.3.	Paintball	3
8.4.4.	Diving	3
8.4.5.	Sky diving (Fallschirmspringen)	3
8.5.	Städtetrip	3
8.5.1.	Jeffreys Bay	3
8.5.2.	Kapstadt.....	3
8.5.3.	Stellenbosch	3
8.5.4.	Johannesburg.....	3
8.5.5.	Durban.....	3
8.5.6.	Gardenroute und Road 62 (R 62).....	3
8.5.7.	Wild Coast	3

8.6. Weiter Tips.....3

8.6.1 Essen/Trinken.....3

1. VORBEREITUNG DES AUSLANDSSEMESTERS

Michael Dowiasch

Tobias Eitelbuß

1.1. KONTAKTAUFNAHME

- ✓ Verbindung mit dem Auslandsamt der Hochschule Reutlingen aufnehmen, Ann-Cathrin Lumpp¹ ist für den Kontakt mit der NMMU zuständig.
- ✓ Prof Gruhler² bei Wunsch eines Projektes oder eines Praxissemester kontaktieren
- ✓ Prüfungsbeauftragter (Prof. Schlienz³ bei Mechatronik, Prof Steinbuch⁴ bei Maschinenbau), zur Anrechnung der Leistungen.

1.2. STIPENDIUM

Nähere Informationen bei Baldur Veith⁵ (Auslandsamt) einholen.

Stipendieninformationen: <http://www.daad.de/>

Vorsicht Fristen beachten! Da die Fristen schon sehr früh sind kann es sein, dass die Vorlesungen noch nicht angegeben werden können. Dies ist nicht weiter schlimm, da sie nachgereicht werden können. Der Zeitaufwand für eine Bewerbung beträgt mehrere Wochen und ist nicht zu unterschätzen. Unter anderem sind ein Gutachten eines Professors notwendig, sowie ein Motivationsschreiben. Masterstudenten könnten beim Stipendium eine Graduierten-Förderung (höher dotiert) beantragen.

1.3. BEWERBEN

Allgemeine Information zu den Stundenplänen und Vorlesungen sowie die Formulare erhaltet ihr über die Homepage der NMMU unter: <http://www.nmmu.ac.za/>

Für die Bewerbung an der NMMU müsst ihr das Bewerbungsformular [Application for Academic Admission and Accommodation 2008](#) und auf dem Auslandsamt abgeben (Auf der Homepage der NMMU verfügbar). Das Auslandsamt leitet sie dann an die NMMU weiter. Zusätzlich zu diesem Formular muss noch ein Lebenslauf und Zeugnisse beigefügt werden. Hierbei sind die Fristen zu beachten, normalerweise 4 Monate vor Semesterbeginn ist die Bewerbung spätestens zu stellen. Für ein reines Praxissemester ist diese Bewerbung nicht notwendig.

Für ein Praxissemester und bei einem Projekt ist es jedoch notwendig Herr Prof. Gruhler ein Bewerbungsschreiben (Motivationsschreiben, Lebenslauf und Zeugnisse) zu übermitteln, welches er dann gesondert an die entsprechenden Kontakte an der NMMU weiterleitet.

¹ Anne-Cathrin.Lumpp@Reutlingen-University.de

² Gerhard.Gruhler@Reutlingen-University.de

³ Ulrich.Schlienz@Reutlingen-University.de

⁴ rolf.steinbuch@Reutlingen-University.de

⁵ Baldur.Veit@Reutlingen-University.de

1.4. VISUM

Das Visum solltet ihr so früh wie möglich beantragen sobald ihr von der NMMU die Zusage bekommen habt. Man darf es jedoch erst 3 Monate vor Anreise beantragen. Für Süddeutschland ist das Konsulat in München zuständig.

Zur Beantragung des Visums u.a. einzureichen:

- ✓ für Aufenthalte länger als drei Monate: medizinisches Gutachten (allg. Gutachten + Röntgen-Gutachten)
- ✓ Reisepass der über die geplante Aufenthaltsdauer gültig ist.
- ✓ Polizeiliches Führungszeugnis
- ✓ Bargeldhinterlegung von 767 Euro beim Konsulat (wird nach der Rückkehr nach Deutschland zurück erstattet) Bezahlung kann nicht mit Überweisung erfolgen
- ✓ Nachweis ausreichender finanzieller Mittel (Sicherung der HinReise- und Lebenshaltungskosten)
- ✓ (Auslands-)Krankenversicherung
- ✓ Rückflugticket
- ✓ Bestätigung der NMMU

1.5. REISEVORBEREITUNG

Sobald ihr die Zusage bekommen habt solltet ihr euch um den Flug und die Wohnung kümmern. Das Semester an der NMMU startet sehr bald, daher sollte man so früh wie möglich anreisen. Es empfiehlt sich auf jeden Fall die Orientation Week für Internationale Studenten mitzumachen, einmal um sich besser auszukennen und man kann auch leicht Kontakte zu anderen Internationals knüpfen.

Wichtig: Die Vorlesungen am North Campus beginnen eine Woche früher als am South Campus.

1.5.1. FLÜGE

Der Flug sollte aus Kostengründen so bald wie möglich gebucht werden. Leider sind bei den meisten Airlines nur noch 20kg Gepäck erlaubt. Daher empfiehlt es sich wenn nötig, Übergepäck anzumelden, da man dann nur 8€ pro kg bezahlt. Ein Beispiel für die Flüge der LTU, wenn man Hin- und Rückflug gemeinsam bucht kann man bei einem Aufenthalt von länger als 28 Tage 30kg mitnehmen, wenn man die Flüge einzeln bucht ist es nur auf 20kg beschränkt. Man sollte sich auch über besondere Angebote der Fluggesellschaft informieren. Am Beispiel Air Berlin, sie

bieten eine Art Kundenkarte an, bei der man auf jeden Fall 30kg Gepäck und ein Sportgerät inklusive hat.

Nach Port Elizabeth gehen keine Internationalen Flüge, daher muss man über Kapstadt oder Johannesburg anreisen und mit einer entsprechenden domestic airline weiter nach PE. Hierfür bieten sich Kulula, One Time und British Airways an. South African Airways ist meist zu teuer. Es gibt aber durchaus auch Komplettangebote die billig sein können.

1.5.2. *WOHNUNG*

Für die Wohnungssuche empfiehlt es sich die Off-Campus Accomodation bei der NMMU zu beantragen. Die Unterlagen hierzu werden einem mit der Bestätigung der Aufnahme zugeschickt. Erst nach der Ankunft eine Wohnung zu finden gestaltet sich sehr schwierig. Bei der Off-Campus Accomodation wird einem über die NMMU eine Wohnung zugewiesen. Dabei hat man leider keinen Einfluss auf die genaue Adresse, aber eine sichere Unterkunft. Meist wohnt man als WG in Wohnhäusern, entweder in Summerstrand oder Homewood. Bei der Off-Campus Accomodation muss eine Anzahlung von 2000 Rand Kaution vor der Anreise getätigt werden. Wenn man sich die Wohnung selbst suchen will, sollte man sich frühzeitig informieren und reservieren. Eine Möglichkeit ist, mit den Studenten, welche aktuell in Südafrika sind, in Kontakt zu treten.

1.5.3. *KRANKENVERSICHERUNG*

Für das Visum und die Immatrikulation an der NMMU wird eine Krankenversicherung benötigt die in Südafrika gültig ist. Daher sollte man eine private Auslandskrankenversicherung für den Aufenthalt abschließen. Diese lässt sich bei der eigenen Krankenkasse oder beispielsweise auch bei der Kreissparkasse beantragen. Für ein Studium länger als ein Semester wird eine Südafrikanische Krankenversicherung benötigt.

Die meisten von uns haben bei der UKV (in jeder Kreissparkasse) eine Versicherung abgeschlossen. Bei einem DAAD Stipendium ist eine Versicherung enthalten. Da die Universität eng mit den südafrikanischen Krankenversicherungen zusammenarbeitet, gewannen ich den Eindruck, dass sie versucht den ausländischen Studenten eine südafrikanische Versicherung anzudrehen. Diese sollte man einfach ignorieren.

1.5.4. *KOFFER PACKEN*

In Südafrika ist das meiste etwas günstiger als in Deutschland. Es lohnt sich jedoch Elektronikartikel, Kosmetikartikel, Sonnencreme und weitere Drogerie-Artikel mitzunehmen, denn diese sind eher teurer. Jedoch sollte man die Netzadapter in Südafrika kaufen. Nicht in Deutschland! Da die Südafrikaner in ihrem täglichem leben sehr viel europäische Küchengeräte gebrauchen, gibt es die Adapter dort im Überfluss und sehr billig.

2. ANREISE UND ERSTE SCHRITTE

Michael Dowiasch

2.1. FLUG

Der Flug dauert mindestens 12 Stunden bis zur Ankunft in Johannesburg oder Kapstadt. Es wird empfohlen sich im Flugzeug etwas zu bewegen. Vorsichtshalber kann man auch Aspirin einnehmen um sein Blut zu verdünnen. Vor dem Umsteigen nach PE muss man durch die Visumskontrolle und sein Gepäck abholen. Anschließend dann zum Domestic Terminal und dort sein Gepäck wieder abgeben. Daher sollte man mindestens 2 Stunden zwischen den beiden Flügen einplanen, wobei auch darauf geachtet werden muss, dass zwischen Deutschland (GMT+1) und Südafrika (GMT+2) während unserer Winterzeit 1 Stunde Zeitverschiebung besteht und während unserer Sommerzeit nicht! Bei der Ankunft in PE wird man (falls Off-Campus Accomodation beantragt) von Mitarbeitern der Universität abgeholt. Falls einen niemand mit einem Schild erwartet, meldet man sich bei der Information und fragt nach. Zuständig für die Off-Campus Accomodation ist Marius (Cell:0824163673; Office:0415835276)

2.2. WOHNUNG

Bei der Off-Campus Accomodation wird man erst zu Annies Cove gefahren wo einen Marius erwartet. Dieser organisiert einem dann mit Hilfe eines Maklers eine Wohnung in Port Elizabeth. Das Ganze ist nach einer 24 Stunden Reise etwas anstrengend. Trotzdem sollte man die einem gezeigt Wohnung oder Wohnungen genau inspizieren und im schlechten Zustand eine weitere anschauen (Vorsicht bei Ungeziefer!!!!). Anschließend kann man seine Wohnung beziehen.

2.3. ERSTE SCHRITTE IN PORT ELIZABETH

Normalerweise geht der Makler mit einem auch noch einmal einkaufen um die nötigsten Sachen zu besorgen. Es empfiehlt sich auch so früh wie möglich eine Handy Sim-Karte zu kaufen (Pick'nPay: ca. 0.50Rand). Dabei ist es ziemlich egal welchen Provider man wählt. Die Handykarte sollte man dann gleich mit etwas „Airtime“ (Guthaben) aufladen (auch zu erhältlich an der Pick'nPay Kasse).

2.4. REGISTRATION AN DER NMMU

Die Registrierung und das Einschreiben für die gewünschten Kurse finden normalerweise während der Orientation Week statt. Es ist aber auch möglich sich nachträglich noch einzuschreiben. Ihr solltet euch am besten einen Tag Zeit nehmen (Wichtig: Reisepass, Kreditkarte, Versicherungsnachweis mitbringen) Als erstes muss man sich bei Bev Sanderson im Internationalen Büro melden. Dort erhält man einen gelben Zettel wo man alle Punkte nach und nach abklappern und abstempeln lassen muss. Als erstes müssen dann an der Kasse der Uni die Gebühren bezahlt werden. Anschließend muss man seine Krankenversicherung nachweisen und

seinen Reisepass kopieren lassen (im Zelt neben dem internationalen Büro). Anschließend kann man seine Kurse aussuchen und sich einschreiben. Nach ein paar Tagen kann man dann die "Proof of Registration" im internationalen Büro bei Ann Foster abholen. Bei uns kam es dabei zu einigen Fehlern, darum solltet ihr dieses Dokument unbedingt überprüfen. Mit der „Proof of Registration“ könnt ihr dann euren Studentenausweis abholen. Das geht auf dem South Campus in der Library. Sollte dort eine lange Warteschlange sein, kann man auch alternativ seinen Ausweis auf dem North Campus abholen wo weniger Andrang zu erwarten ist.

3. VORLESUNGEN

Thomas Bühler
Tobias Eitelbuß

3.1. AUSWAHL

3.1.1. ALLGEMEINES

Allgemeine Information zu den Vorlesungen erhält man über die Homepage der NMMU unter <http://www.nmmu.ac.za/> im linken Menü auf Academic Structures! Faculty of Engineering, the Built Environment and Information Technology. Empfehlenswert ist vor allem die allgemeine Auflistung aller Vorlesungen der Fakultät Technik unter dem Punkt *Programmes*. Auf dieser Seite könnt ihr ein PDF-Dokument herunterladen in dem auf den letzten Seiten die Inhalte der einzelnen Vorlesungen näher beschrieben sind. Die Angaben sind aber recht grob, die Beschreibung einer Vorlesung lautet wie folgt.

- FLUID CONTROL SYSTEMS III (MFY3111/2) EVALUATION
Continuous evaluation

CORE SYLLABUS

Pneumatics and electro-pneumatics, Hydraulics and electro-hydraulics, Proportional hydraulics and PLCs (Siemens S7); Automation Project; Introduction to Automatic control theory: System modeling and Response; Feedback and closed-loop controllers

PRE-REQUISITE SUBJECT(S)

Fluid Mechanics II

Wer detaillierte Informationen will, sollte sich direkt an die Professoren der NMMU wenden. Welcher Professor welche Vorlesung hält kann über das Auslandsamt (International Office) bei Ann Foster¹ in Erfahrung gebracht werden. Die Nummern hinter den Vorlesungen geben an, in welchem Studienjahr diese stattfinden. Control Systems IIIa findet demnach im ersten Teil des 3. Studienjahrs, also im 5. Semester statt. Die meisten Vorlesungen haben einen Umfang von 6-7 SWS.

Achtung, nicht alle Vorlesungen finden in jedem Semester statt. Manche Vorlesungen finden nur im Wintersemester oder Sommersemester statt und manche Vorlesungen dauern zwei Semester und können demnach nicht während eines sechsmonatigen Aufenthalts belegt werden. Die Zeiten der Stundenpläne von North und South Campus sind unterschiedlich. Auf dem South

¹ Ann.Foster@nmmu.ac.za

Campus beginnen die Vorlesungen um 7.45 Uhr auf dem North um 8.10 Uhr. Zudem muss man zu Fuß etwa 10 Minuten einplanen um vom einen Campus zum anderen zu gelangen. Falls man also Vorlesungen auf beiden Campi belegt (was nicht so oft der Fall ist), muss dies berücksichtigt werden.

Habt ihr euch Vorlesungen herausgesucht müsst ihr deren Anerkennung an der Hochschule mit dem Prüfungsbeauftragten des jeweiligen Studienganges abklären. Für Mechatronik ist dies Herr Schlienz¹, und Herr Steinbuch² für den Fachbereich Maschinenbau. Dabei ist es wichtig, dass sich die Inhalte nicht mit den bereits absolvierten Vorlesungen an der Hochschule überschneiden oder besser gesagt decken. Genauere Informationen erhaltet ihr am Besten vom Prüfungsbeauftragten.

3.1.2. KOSTEN

Die Kosten pro Vorlesungen betragen im Durchschnitt etwa 1500 Rand (die Vorlesungen aus den höheren Semestern sind meistens ein wenig teurer, die Vorlesungen aus den unteren Semestern etwas billiger). Normalerweise muss man bei der Einschreibung pauschal 8000 Rand für die Vorlesungen bezahlen, da dies die maximale Summe für ein Semester ist. Belegt man beispielsweise nur vier Vorlesungen wird der Betrag niedriger sein. An der NMMU hieß es, dass man das zu viel bezahlte Geld am Ende des Semesters wieder auf sein Konto überwiesen bekommt. Falls man seine Vorlesungen schon in Deutschland festgelegt hat, kann man alternativ versuchen nur diese zu bezahlen. Dies war bei uns möglich, muss aber gleich bei der Einschreibung bei Frau Bev Sanderson geschehen. Eine grobe Auflistung der Kosten wurde uns von der NMMU übermittelt:

Folgende Gebühren mussten wir bezahlen:

Foreign Tuition Fee	6880 Rand
Enrolment Fee	260 Rand
Study abroad administration Fee	2500 Rand
Orientation	450 Rand
Summe:	1090 Rand

+ Kosten für die Module

(Bsp.: Fluid Control Systems 3: 1280 Rand; Automatic Control 4: 1680 Rand) .

Alle Gebühren für die Vorlesungen müssen vor Ort bezahlt werden (genauereres hierzu beim Thema Ankunft).

¹ Ulrich.Schlienz@Reutlingen-University.de

² rolf.steinbuch@Reutlingen-University.de

Da wir an der NMMU Studiengebühren zahlen müssen, werden wir von den Studiengebühren an der Hochschule Reutlingen befreit. Dazu muss man eine Beurlaubung für das Auslandssemester beantragen und es fallen somit nur 40€ Verwaltungskosten an. Das entsprechende Formular findet ihr unter http://www.hochschule-reutlingen.de/student/docpdf/berurlaubung_antrag.pdf

Bei den meisten Vorlesungen werden begleitend Bücher verwendet. Die Bibliothek hat aber nur einen recht begrenzten Bestand an diesen Exemplaren. Entweder man kauft sich die Bücher bei Van Schaik (einer Buchhandlung auf dem Campus, lange Wartezeiten bei Bestellung) oder man besorgt sich gebrauchte Bücher bei Studenten aus höheren Semestern (Schwarzes Brett beachten). Eine weitere Möglichkeit ist das Kopieren relevanter Inhalte. Kopierer befinden sich in der Bibliothek oder in den Copy Shops in PE und ist sehr günstig. Der gesamte Umfang der Bibliothek kann sich trotzdem sehen lassen.

Falls ihr ein Laborprojekt an der NMMU machen wollt kontaktiert ihr am besten Herr Gruhler¹. Er wird euch dann genauere Informationen geben. Das Laborprojekt kann maximal mit 12 ECTS angerechnet werden und ist an der NMMU kostenlos. Leider ist es ein großer Bürokratischer Aufwand, da man für alle Module die einem ECTS liefern eigentlich Gebühren bezahlen muss.

Für ein Praxissemester muss man keine Gebühren bezahlen. Die Kosten übernimmt die technische Fakultät der NMMU.

Wichtig: Es finden nicht immer alle Vorlesungen statt. Die genauen Stundenpläne müsst ihr über das Auslandsamt von der NMMU beantragen oder noch besser bei der entsprechenden Fakultät. Bei uns konnte dies erst 3 Monate vorher geschehen. Dies stellt vor allem ein Problem dar, wenn man sich für ein Stipendium bewirbt. Der DAAD möchte schon recht früh eine genau Auflistung der Vorlesungen und eine Bestätigung, dass diese mit der ausländischen Hochschule abgeklärt sind.

3.1.3. WECHSEL VON VORLESUNGEN

Möchte man, aus welchen Gründen auch immer, eine Vorlesung ändern, d.h. tauschen, abwählen oder hinzufügen, kann dies in den ersten Wochen erfolgen. Den genauen Zeitraum sollte man auf dem International Office erfragen. Bei uns war dies in der ersten Woche möglich. Jedoch muss man, wie oben schon erwähnt, aufpassen, dass durch den Wechsel der Vorlesungen keine Gebühren offen bleiben. Fügt man also Vorlesungen hinzu, oder wechselt eine günstigere Vorlesung gegen eine teurere, müssen die Kosten möglichst schnell beglichen werden. Ansonsten wird an die Heimathochschule und Heimatadresse ein Brief mit der jeweiligen Forderung gesendet.

3.1.4. NOTEN

Die Art der Notenvergabe kann ebenfalls dem Prospectus entnommen werden. Viele Vorlesungen haben z.B. am Ende des Semesters keine Prüfungen, sondern über das Semester verteilte Tests (continuous evaluation) aus welchen sich dann die Endnote zusammensetzt. Hierbei sollte man sich auch auf "Closed Book" Tests einstellen (ohne Hilfsmittel).

¹ Gerhard.Gruhler@Reutlingen-University.de

Falls man ein Laborprojekt an der NMMU absolvieren will, kontaktiert man am besten Herrn Gruhler. Die Anerkennung sowie die Anzahl an Credit Points muss mit dem Prüfungsbeauftragten abgeklärt werden.

3.2. STUNDENPLÄNE

Achtung! Die Stundenpläne können sich vor Ort noch ändern, daher sollte man sich mit einem Zuständigen der jeweiligen Fakultät in Verbindung setzen. Von ihm erhält man die aktuellen Stundenpläne (die Stundenpläne die wir vom International Office erhielten, haben sich nicht mit denen der Fakultät gedeckt).

Die Vorlesungen der Fakultät Technik (North Campus) beginnen eine Woche früher und überschneiden sich daher mit der Orientation Week. Die Orientation Week ist aber für internationale Studenten sehr wichtig und sollte nicht verpasst werden. Im Einzelfall sollte abgeklärt werden, ob man während der Orientation Week schon Vorlesungen besuchen kann.

3.2.1. STUNDENPLAN BEISPIEL

Abb. 3.1: Mechanical and Industrial Engineering

	A	B	C	D	E	F	G
M1A	MED111 Matlou 0024	MEC111 Phillips 0221/E2B		WIS111 Service N1	MNE111 Heitzer 0050/E4D	MEM111 ElsBotes 0047	
M1B	MEC111 Lombard 0256/E2B	MNE111 Theunisn 0256/E4D	MED111 Theunisn 0024	WIS111 Service N1		MET111 Marks 0221	MEM111 ElsBotes 0242
M2A	WIS211 Service 0221	MTH221 Kleyn 0247/E1	MSM221 ElsBotes/DH 0247/E3C	MFL221 Gouws 0247/E2	MMB221 Hands 0247/E2C	MCD131 Theunisn/matl ou 0022	CCM1221a Israel/Harra n 0247
M3A	MMB321 DuPreez 0050/E2B	MFM321 Gouws 0050/E2	MSM322 Hands 0047/E3C	MTH321 Lombard 0047/E1	MDE221 Kleyn 0244	CCP141 Lombard 0050	WIS311 Service N2
M3B	MMB321 DuPreez 0050/E2B		MTH321 Kleyn 0050/E1	MSM322 Hands 0050/E3C	MFM321 Gouws 0030/E2		MDE221 Theunisn 0030
M4A	MDE321 Rall 0047/0022	MST311 Hands 0047/E3C	MFY311 TT/du Preez 0030/E3/E5A	MTD311 Kleyn 0030/E1	MHM311 Maczek 0047/E2	CCM1421b Harran 0030	
I1	MNE111 Heitzer	MED111 Matlou	CCM111 Service	WIS111 Service	IPE111 Louw	IEW111 Murray	CCP111 Service

	0242/E4D	0024	0256	N1	R201	0242	R229/230
2	WIS211 Service 0221	MEC111 Phillips 0221/E2B	IQT121 Krause 0242		MCD131 Matlou 0022	MNE221 Heitzer R201/E4D	IEW221 Murray R201
13	IKM211 Jodwana 0239	IPE221 VD Merwe 0239		IQA211 Murray 0239	IMR211 Lourens 0239	IAT311 Louw 0239	WIS311 Service N2
14	IIA311 Struwig R201	IEW331 Louw 0242	ION311 VdMerwe 0244	IMH211 Louw 0256		ILS311 Krause 0247	✓

Abb 3.1 zeigt ein Beispiel eines Stundenplans des Studiengangs Mechanical Engineering. Welches Kürzel für welche Vorlesungen steht kann im Prospectus nachgeschaut werden. Die Vorlesung MFY311 steht z.B. für Fluid Control Systems und steht in der Spalte C. Aus einer weiteren Tabelle Abb. 3.2 kann man nun entnehmen an welchem Tag und zu welcher Zeit das jeweilige Modul angeboten wird. Der Buchstabe C zeigt, dass sich dieses Fach aus 3 Vorlesungen am Montag, Dienstag und Mittwoch zusammen setzt.

DAY	08:10	08:55	09:40		10:55	11:40	12:25		14:10	14:55	15:40
	08:55	09:40	10:25		11:40	12:25	13:10		14:55	15:40	16:25
MON	A	A	D		D	C	C		F	F	F
TUE	C	C	E		E	G	G		B	B	B
WED	A	A	D		D	G	G		C	C	C
THU	F	F	B		B	E	E		A	A	A
FRI	D	D	B		B	E	E		G	G	G

Abb. 3.2: Zeittabelle

Zusätzlich zu den 'normalen' Vorlesungen gibt es noch Kurse die ab 17.30 Uhr und nur an einem Tag in der Woche stattfinden.

Wichtig: Es finden nicht immer alle Vorlesungen statt. Die genauen Stundenpläne muss man über das International Office oder noch besser in der jeweiligen Fakultät der NMMU erfragen. Bei uns konnte dies erst 3 Monate vorher geschehen und dies nur für die Vorlesungen von Maschinenbau. Dies stellt vor allem ein Problem dar, wenn man sich für ein Stipendium bewirbt. Der DAAD¹ möchte schon recht früh eine genau Auflistung der Vorlesungen und eine Bestätigung, dass diese mit der ausländischen Hochschule abgeklärt sind.

¹ www.daad.de

3.3. INHALT

Manche Professoren an der NMMU sind recht streng und legen besonderen Wert auf Pünktlichkeit. Kommt man 10 Minuten zu spät darf man an der Vorlesung nicht mehr teilnehmen.

Teilweise ist das Niveau der Vorlesungen niedriger als in Deutschland. Dies trifft vor allem bei Vorlesungen aus den unteren Semestern zu, da diese teilweise von Bachelor Absolventen unterrichtet werden. Bachelorstudenten finden eine größere Anzahl an Vorlesungen, die sie belegen können. Masterstudenten könnten jedoch Probleme haben, genügend Kurse zu finden, welche in Reutlingen anerkannt werden. Eine Möglichkeit für Mechatronik Masterstudenten ist es daher, Vorlesungen aus dem Studiengang Mechanical Engineering zu belegen und umgekehrt. Die Einzelheiten müssen auf jeden Fall im Voraus mit dem zuständigen Prüfungsbeauftragten an der Hochschule Reutlingen abgeklärt werden.

3.4. QUALITÄT

Die Qualität der Vorlesungen schwankt beträchtlich. Dies liegt vor allem daran, dass die Universität nur sehr wenige Professoren hat. Wer an der NMMU eine Vorlesung hält muss nicht automatisch einen Professortitel haben. Viele Dozenten besitzen auch nur einen Ing. bzw. Bachelor Abschluss und haben wenig oder keine Industrieerfahrung. Das Niveau der Vorlesungen ist sehr unterschiedlich. Generell kann man sagen, dass Vorlesungen die von einem Professor gehalten werden, ein höheres Niveau haben, während Vorlesungen die von einem Lecturer gehalten werden, eher von niedrigerem Niveau sind. Dies ist aber lediglich die Meinung der Autoren die lediglich fünf unterschiedliche Vorlesungen belegt haben und ist somit nicht allgemein gültig.

4. SOZIALSTRUKTUR

Jan Derbogen

'Die Sozialstruktur entspricht weitgehend der Gliederung nach Volksgruppen. Die Weißen und große Teile der Mischlinge und Inder leben in Wirtschaftsweise, Lebensstil/-standard und sozialen Beziehungen nach europäischer Art; in den Metropolen sind weiße Bettler jedoch nicht mehr selten. Die schwarze Bevölkerung lebt zum Teil noch in Sippen- und Stammesverband - der auch für die soziale Sicherung sorgt - in traditionellen Dörfern, während die städtischen Schwarzen zwar häufig in stammesmäßig gegliederten Vierteln wohnen, aber stärker europäisiert sind. Viele Dörfer haben durch die Arbeitsmigration hohe Anteile von Frauen, Kindern und alten Männern.' [Baedeker - Südafrika; Lesotho Swasiland, S.47]

- Trennung nach Hautfarbe überall zu sehen (Gruppenbildung):
 - Vorlesung

-
- Rugbyspiel
 - offene Strasse
 - Weiße reden schlecht über Schwarze:
 - 'Nur 10% der Schwarzen sind vertrauenswürdig der Rest sind zu nichts zu gebrauchen.'
 - Junge reiche Schwarze werden als 'Black Diamonds' bezeichnet ('Eltern haben Staat betrogen um an Geld zu kommen')
 - Angst vor Kriminalität ist immer vorhanden:
 - Hohe Mauern mit Elektrozaune
 - Man wird oft davor gewarnt nachts auf der Straße zu laufen ('Es ist sicherer betrunken nach Hause zu fahren als betrunken nach Hause zu laufen')
 - Wohngebäude mit zwei Sicherheitstüren und im Treppenhaus vergitterte Fenster und Türen
 - Man hört des Öfteren von kriminellen Vorfällen
 - Bildung:
 - Folgen der Rassentrennung immer noch unübersehbar
 - 22% der schwarzen Bevölkerung mit 20 Jahren und älter haben keine Ausbildung; nur 5% eine höhere Ausbildung
 - nur 1% der weißen Bevölkerung haben keine Ausbildung und 30% eine höhere (was bedeutet höhere Ausbildung)
 - Alphabetisierung:
 - bei Schwarzen knapp über 80%
 - bei Weißen nahezu 100%
 - bei Coloreds/Asiaten sind es 90-95%
 - Wachsende Zahl privater Schulen und Colleges
 - Es existieren 24 höhere Bildungseinrichtungen und 26500 öffentliche Schulen von denen jedoch die Hälfte dringend saniert werden müsste.
Problem:
 - Mangelnde Ausstattung
 - zu große Klassen
-

-
- schlecht ausgebildete Lehrer
 - Der Staat gibt ca. 23% (2004) seines Budgets für den Erziehungssektor aus
 - Schule:
 - alle Schüler und Schülerinnen müssen 12 Jahre zur Schule gehen
 - es gibt nur eine Schulart nach der Grundschule (Gesamtschule)
 - Die Weiterführende Schule funktioniert ungefähr nach dem Prinzip unserer Gesamtschule
 - Universität:
 - Studiengebühren
 - Jedes Semester gibt es für jeden Studienbereich eine bestimmte Anzahl an Stipendien (z.B. 10 Stipendien Mechatronik)
 - Stipendien werden vom Staat bezahlt, der sich wiederum über Abgaben von Mitarbeitern der jeweiligen Branche finanziert
 - Manche Studenten werden von Firmen unterstützt in denen sie nach dem Abschluss verpflichten arbeiten müssen für entsprechend weniger Gehalt
 - Migration:
 - Seit 1994 offizieller Bevölkerungsverlust zu verzeichnen, wemgleich die geschätzte Zahl der illegal Eingewanderten von 2-5 Mio. tatsächlich für einen Einwanderungsüberschuss sorgt
 - Offiziell angeworbene Wanderarbeiter müssen in der Regel nach 24 Monaten in ihre Heimatländer zurückkehren (vor allem Nachbarländer)
 - Seit 1994 packen viele Weiße ihre Koffer (häufig mit Ziel Australien oder Neuseeland), um den wachsenden sozialen Spannungen zu entgehen
 - Arbeitslosigkeit:
 - Hoch, je nach Provinz 20 - 40 % (2004)
 - Schwarze ca. 30 %
 - Weiße ca. 5 %
 - Inder ca. 10 %
 - Farbige ca. 17 %
-

-
- Arbeitsverhältnisse:
 - Schwarze sind billige Arbeitskräfte, welche für alle möglichen Arbeiten eingesetzt werden:
 - Lastwagen mit Steinen wird abgeladen: von Hand und Stein für Stein
 - Straßenbau: Keine Ampel sondern Mann mit Fahne
 - Weiße haben größtenteils Führungspositionen inne
 - Weiße fühlen sich oft als etwas Besseres: Schwarze Putzfrauen werden von oben herab behandelt

 - Wirtschaft:
 - Relativ günstige Wirtschaftsdaten (Wachstum seit 1990 2 - 3 % pro Jahr)
 - Investitionsbereitschaft wird vor allem durch hohe Zinsen und der extrem hohen Gewaltkriminalität gedämpft, was neben der große Zahl von Aids-Kranken und - Toten unter der schwarzen Bevölkerung die Beschäftigungssituation wohl noch lange belasten wird
 - Der Ausbau der Wirtschaft wird von der großen Verbreitung von Aids (ca. 10 % der südafrikanischen Bevölkerung) massiv erschwert
 - Qualifizierte Arbeitskräfte sind rar, die Industrie hat mit hohen Sterbeziffern unter den Beschäftigten zu kämpfen im Grunde müssten viele Arbeitsplätze bis weit ins Management hinein doppelt besetzt werden
 - Mit dem 'Black Economic Empowerment' Programm will man Armut und Unterentwicklung bekämpfen Schwarze Arbeitskräftepotential soll durch Bildungsförderung erhöht werden Entwicklung 'schwarzer' Unternehmen will man unterstützen

 - Aids:
 - Intensive staatliche Aufklärungsprogramme gibt es erst heute, zu spät für die Generation der 20- bis 50-Jährigen
-

5. KOMMUNIKATION

Jochen Reichenecker

5.1. SPRACHE:

In Südafrika werden insgesamt 11 offizielle Sprachen gesprochen. Dazu gehören geordnet nach prozentualem Anteil IsiZulu, IsiXhosa, Afrikaans, SePedi, SeTswana, Englisch, SeSotho, SiSwati, TsiVenda, IsiNdebele. Genauere Angaben sind der folgenden Darstellung Abb. 5.1 zu entnehmen.

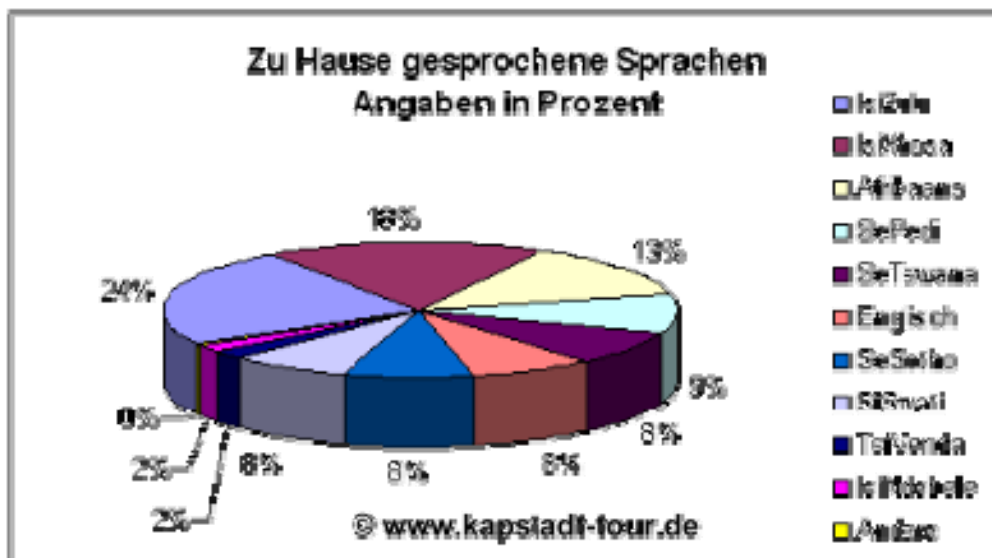


Abb. 5.1: Sprachen in Süd Afrika

Die offiziellen Amtssprachen sind Englisch und Afrikaans, wobei Englisch in den vergangenen Jahren immer mehr an Bedeutung gewinnen konnte und in der Zukunft dies auch weiter wird.

In den großen Metropolen wie Kapstadt, Johannesburg, usw. kommt man mit Englisch, Holländisch und teilweise auch mit Deutsch zurecht.

Aus eigener Erfahrung ist zu sagen, dass die einheimische Bevölkerung zum Teil sehr schlecht zu verstehen ist und sie ebenso unser Schul-Englisch schwer verstehen. Man muss sich etwas in den Akzent einhören und es empfiehlt sich nicht zu sehr über die Korrektheit, wie Grammatik und Zeiten, des eigenen englisch nachzudenken. Man wird trotzdem verstanden.

5.2. MEDIEN

5.2.1. INTERNET

Wie überall auf der Welt ist das Internet in Südafrika zu einem wichtigen Informations- und Kommunikationsmedium geworden.

Die Preise für die Internetnutzung liegen in Südafrika auf einem relativ hohen Niveau. Die beste Lösung für den privaten Gebrauch für ein Semester bzw. einen Kurzurlaub sind PrePaid- Karten, die den PrePaid-Karten beim Mobilfunk sehr ähnlich sind. Über ein Modem (ca. 200€ Anschaffungspreis) oder ein GPRS bzw. HSDPA fähiges Mobiltelefon können die PrePaid-Karten eingesetzt werden. Diese Karten gibt es in verschiedenen Größen von 10MB (10 Rand) über 500MB (189 Rand) bis zu 2GB (389 Rand) und können nur einmal pro Monat aufgeladen werden. Diese verschiedenen Karten kann man direkt beim Mobilfunkanbieter MTN oder auch im Supermarkt kaufen (Pick & Pay).

Ebenso wie in Deutschland gibt es in Südafrika Internet Cafes, die eine Alternative zur PrePaid-Lösung darstellen. Die Geschwindigkeit der Verbindungen über die 56kbit/s Modem sind jedoch sehr langsam.

Kosten:	15min	10 Rand
	30min	15 Rand
	60min	25 Rand

An der Nelson Mandela Metropolitan University NMMU verfügt jeder Student über ein tägliches Nutzungsvolumen von 15MB. Dieses Volumen wird bis maximal 50MB auf einem Konto gutgeschrieben. Jedoch sind während der Hauptnutzungszeit, also während der Vorlesungszeit, die Verbindungen sehr langsam.

Mittlerweile kann man fast alle Unterkünfte über das Internet erreichen und buchen. Viele Hotels, Backpackers, usw. bieten ihren Gästen einen Zugang zum Internet an.

5.2.2. MOBILTELEFON

Beim Benutzen von Mobiltelefonen sind PrePaid Karten zu empfehlen. Diese Karten sind sehr günstig bei Pick & Pay zu bekommen (ca. 0,50 Rand). Dazu muss das Guthaben, die so genannte Airtime, zusätzlich an der Kasse angefordert werden. Auf dem Kassenzettel sind die Codes für die Airtime- Freischaltung gedruckt, die man noch anwählen muss und das Guthaben frei zu schalten.

Die beiden größten Mobilfunkanbieter sind MTN und Vodacom. MTN bietet die günstigeren Tarife und Vodacom das etwas bessere Mobilfunknetz an.

Unter 555 kann man sämtliche Informationen über ein Sprachmenü erhalten.

5.2.3. FERNSEHEN

Die öffentlich rechtlichen Fernsehsender stellen eine Mischung aus gut verständlichem Englisch und den verschiedenen anderen geläufigen Landessprachen dar. Das Fernsehprogramm entspricht im Großen und Ganzen dem Standard aus Europa. Nachrichten, Sport, Film, Soaps

usw. Es gibt ca. 7 öffentlich rechtliche Sender die jedoch nicht überall empfangen werden können.

Über Pay TV kann man Nachrichten, Sport, Musik und Filme aus aller Welt empfangen. Dieser Service ist aber mit ca. 400 Rand pro Monat nicht ganz billig. Auch in vielen Hotels und Pensionen stehen diese Sender zur Verfügung.

5.2.4. RADIO

Das Angebot an Radiosendern ist begrenzt. Auf 95,0 kann man Radio Algoa, den meistgehörten Radiosender in Port Elizabeth empfangen. Five FM, welcher moderne Chartmusik sowie Rock-Hip Hop- und House-Nächte im Programm hat, ist ein weiterer empfehlenswerter Sender wenn man ihn empfangen kann.

5.3. TRANSPORT

Bei Studenten ist zu überlegen ob sie die öffentlichen Verkehrsmittel nutzen oder sich einen Mietwagen anschaffen wollen. Spätestens bei größeren Ausflügen ist ein eigenes Auto nötig.

Es gibt zwei Autovermieter mit denen wir Kontakt hatten. Zum Einen Jürgen (0834066611) direkt in Summerstrand, der aber im Vergleich zu Karl (0824477332) nur wenige Autos besitzt.

Die Erwartungen an die Mietwagen sollten aber nicht all zu hoch sein, denn zum größten Teil handelt es sich um ältere Modelle von VW oder japanischen Automarken. Die Preise für die Monatsmieten richten sich nach der Anzahl an zu fahrenden km. Für monatlich 3000km bezahlt man ca. 2600 Rand, für 2000km ca. 2300 Rand. Wartung und Teileverschleiß inklusive.

Falls man ein neueres Auto fahren möchte kann man auch auf die großen Mietwagenfirmen wie Avis oder Budget zurückgreifen. Sie sind beispielsweise am Flughafen von Port Elizabeth vertreten. AroundAboutCars ist die billigste Autovermietung in Südafrika mit den besten Angeboten (Auch durch Coast to Coast empfohlen). Sie wurden von einem Österreicher Gründet und wenn man Glück hat, kann man am mit dem Telefonagent auf Deutsch kommunizieren☺.

Falls man in Südafrika mit dem Auto selber fahren möchte benötigt man offiziell einen „Internationalen Führerschein“. Er ist jedoch nur in Verbindung mit dem nationalen Führerschein gültig. Die Erfahrung aber lehrte uns, dass die Polizei nur den deutschen Führerschein sehen will.

Die Alternative zum eigenen Auto sind die öffentlichen Verkehrsmittel wie Taxi und Bus.

Hierbei ist bei den Taxianbietern zwischen aus Deutschland bekannten Taxen (5 Personen-Autos und Großraumtaxen) und den so genannten „black Taxis“ zu unterscheiden. Die konventionellen Taxen sind 24h am Tag zu erreichen und kosten in Summerstrand 40 Rand pauschal unabhängig der Personenanzahl.

Beim Kauf eines eigenen Autos, was sich durchaus auch rentiert, da man dieses am Ende wieder verkaufen kann und wieder Geld heraus bekommt, muss man vor allem darauf achten, dass die komplette Beleuchtung funktioniert (Standlicht, Abblendlicht, Warnblinker, Blinker, ...). Bei

jedem Wechsel des Eigentümers muss das Auto durch eine Art TÜV, bei dem besonders auf die Beleuchtung geachtet wird! Der Zustand des Motors, sowie die Abgaswerte sind hier mehr oder weniger egal.

5.3.1. TAXEN

Peng 0721993286 Lolean Alpha cubs 0726919799

Unter den im Volksmund als „black Taxis“ bekannten Personenbeförderung sind Kleinbusse mit einem Fahrer und einem ‘Einsammler‘ zu verstehen. Sie halten an jeder Straßenecke und sind meist überfüllt. Sie kosten 6 Rand.

5.3.2. BUSSE

Busse fahren in PE im 20min-Takt. Man wartet an der Bushaltestelle, aber ein Busfahrplan sucht man vergeblich. Die Busse sind darüber hinaus sehr überfüllt und kosten 0,45 Rand.

6. KULTUR IN SÜDAFRIKA

Rudolf Mändle

6.1. MUSEEN IN PORT ELIZABETH

SOUTH END MUSEUM

www.semuseum.co.za

Corner of Humewood Road & Walmer Bulevard, South End, Port Elizabeth

Öffnungszeiten: Mo – Fr 9 – 16 Uhr Sa & So 10 – 15 Uhr

Eintritt: Frei

Kleines Museum das über den Bezirk South End informiert der vor dem Apartheidsregime multikulturell war.

BAYWORLD

www.bayworld.co.za

Beach Road, Humewood, Port Elizabeth

Öffnungszeiten: 9 – 12:45 & 13:45 – 16:30 Uhr

Eintritt: Erwachsener R 35

Kind R 17

Mit eine der größten und besten Museumsanlagen des Landes in dem das Port Elizabeth Museum, ein Ozeanarium und ein Schlangenspark untergebracht sind. Es werden sowohl

präparierte als auch lebende Tiere gezeigt und auch eine Tier-Show ist täglich im Angebot. Es sind auch historische Artefakte wie Dinosaurier ausgestellt.

NELSON MANDELA METROPOLITAN ART MUSEUM

www.artmuseum.co.za

1 Park Drive, Port Elizabeth

Öffnungszeiten: 9 – 17 Uhr (Dienstags morgens geschlossen)

Sa, So und Feiertage 14 – 17 Uhr

Erster Sonntag im Monat 9 – 14 Uhr

Eintritt: Frei

Ein Kunstmuseum mit einer Sammlung von Gemälden und Skulpturen zeitgenössischer südafrikanischer Künstler und einige ältere Arbeiten aus Großbritannien und Fernost.

CAMPANILE

www.planetware.com/port-elizabeth/campanile-saf-ec-camp.htm

Am Eingang des Hafens in der Nähe der Eisenbahnstation

Öffnungszeiten: Mo – Sa: 9 – 12:30 & 14 – 16 Uhr So : geschlossen

Eintritt: Frei

53,5 Meter hoher Glockenturm der zur Erinnerung an die Landung der Britischen Siedler von 1820 errichtet wurde. Der Turm hat das größte Glockenspiel des Landes und lässt sich über 204 Stufen besteigen. Das Glockenspiel läutet um 8:30, 10:30 und 18:00 Uhr

DONKIN RESERVE

www.planetware.com/port-elizabeth/donkin-reserve-saf-ec-dr.htm

Northwest of Market Square

Öffnungszeiten: Täglich von 10 – 18 Uhr

Eine kleine Parkanlage die hinter dem Stadtzentrum liegt und einen guten Blick über die Bucht bietet. Die Pyramide auf der Anlage ist eine Gedenkstätte für Elizabeth Donkin, die geliebte Frau von Sir Rufane Donkin, der einst Gouverneur der Kapprovinz und der Namensgeber der Stadt war.

APPLE EXPRESS

www.apple-express.co.za

Telefonische Buchungen über : +27 (0) 41 583 2030

Eintritt: Erwachsene R 130

Kind R 65 (Kinder unter 3 Jahren müssen nichts bezahlen sitzen dann

aber auf dem Schoß der Eltern)

Dampfisenbahn für Touristen, die auf einer Tagestour nach Thornhill und wieder zurück fährt. Unterwegs wird ein zweistündiger Stopp gemacht um zu grillen und man überfährt auf der Strecke die höchste Schmalspureisenbahnbrücke der Welt.

JEWISH PIONEERS' MEMORIAL MUSEUM

www.pejm.co.za

Raleigh Street, Port Elizabeth

Öffnungszeiten: nur Sonntags 10 – 12 Uhr ausgenommen Jüdische Feiertage

Das kleine Museum ist in der Raleigh Synagoge untergebracht, die der jüdischen Gemeinde von 1912 bis 1954 als Mittelpunkt diente. Zu sehen sind vor allem Gegenstände aus dem täglichen Leben der Juden am Kap.

FORT FREDERICK

Öffnungszeiten: Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang

Eintritt: Frei

Das Steinfort wurde 1799 von den Briten errichtet, um die Mündung des Baakens River zu schützen, besonders weil man damals fürchtete, Frankreich würde Truppen schicken, um die Rebellen in Graaff-Reinet zu unterstützen. Kampfhandlungen hat das Fort dann aber niemals erlebt. Namensgeber war Frederick, Duke of York. Heute können noch das Munitionslager und das Wachhaus besichtigt werden sowie natürlich die Anlage selbst.

N° 7 CASTLE HILL HISTORICAL MUSEUM, CASTLE HILL No. 7

Öffnungszeiten: Di – Fr: 10 – 13 & 14 – 17 Uhr Mo: 14 – 17 Uhr

Eintritt: Erwachsene R 6

Kinder R 3

Das Wohnhaus wurde 1827–28 von dem irischen Pfarrer Francis McClelland an dieser Stelle erbaut und gilt damit als eines der ältesten noch erhaltenen Siedlerhäuser der Stadt. Für nur 3 Guineas erwarb er das Grundstück von der Stadt unter der Bedingung, hier innerhalb von 13 Monaten ein solides, ansehnliches Haus zu errichten. Als Baumaterial wählte er Sandstein und Gelbholz, was der Verwitterung gut standhalten sollte. 1962 kaufte die Stadt das Haus von dem damaligen Besitzer zurück, restaurierte es, und man bemühte sich, es so einzurichten, wie ein bürgerliches Haus in der Mitte des 19. Jahrhunderts ausgesehen haben mag. Besonders beeindruckend ist die Küche im Keller, in der man u.a. eine handbetriebene Waschmaschine bewundern kann. Im Hinterhof befindet sich ein Raum, in dem Spielzeug und Puppen aus jener Zeit ausgestellt sind.

7. SPORTLICHE AKTIVITÄTEN

Ulrich Starke

Das Angebot an sportlichen Aktivitäten ist in und um Port Elizabeth sehr vielfältig. Die folgenden Tipps und Hinweise sind lediglich zur groben Orientierung gedacht. Es lohnt sich auf jeden Fall sich vor Ort und in Reiseführern, nach persönlichen Interessen gerichtet zu informieren.

7.1. HOCHSCHULSPORT

Die Nelson Mandela Metropolitan University bietet ein sehr breites Spektrum an Möglichkeiten an, sich sportlich zu betätigen. Von Rugby und natürlich Soccer, über Golf und Hockey bis zu Martial Arts und Unterwasserrugby gibt es hier für jeden Geschmack etwas. Nähere Informationen findet man auf der Hochschulseite¹ unter Social Stuff und NMMU Sport Clubs. Dort stellt sich jeder Sports Club kurz vor und man bekommt Daten von Kontaktpersonen

Desweiteren gibt es hier auf dem Campus mehre Gyms wo man seinen Körper in Topform bringen kann. Je nach dem wie viel Geld man bezahlen möchte bekommt man gute und moderne Trainingsgeräte. Die Kosten liegen zwischen 10 bis 25 Euro pro Monat. Für umgerechnet ca. 20 Euro wird man komplett durchgecheckt und bekommt einen maßgeschneiderten Trainingsplan.

Eine gute Möglichkeit sich zu bewegen und noch etwas von der Gegend zu sehen ist Wandern. Der Mountaining Club an der Universität bietet verschiedenste Wandertouren in verschiedenen Schwierigkeitsgraden an. Die Jahresgebühr von ca. 5Euro ist erschwinglich, jedoch fallen je Tour noch Kosten für Parkeinritte und auch die Führung der Tour an. Diese halten sich aber mit ebenfalls ca. 5 Euro auch in Grenzen.

Für Fahrradbegeisterte ist der Cycling Club eine echte Alternative da man mit Gleichgesinnten die Umgebung per Fahrrad entdecken kann.

7.2. MÖGLICHKEITEN AUßERHALB DER UNI

7.2.1. *SURFEN AM EASTERN CAPE*

Die Küste am Eastern Cape gilt als eine der schönsten und beständigsten Surfregionen der Welt. Egal wo man sich zwischen Port Edward und Jeffreys Bay befindet, überall findet man schöne und nicht überlaufene Strände.

Im Südwesten liegt Jeffreys Bay, ein weltberühmter Surfspot an dem im Juli die Billabong Pro Competition und im August die Pro Junior Competition ausgefochten werden. Anfänger kommen hier das ganze Jahr über auf ihre Kosten und nebenbei gibt es dort auch verschiedene Outlet Stores von Billabong über Quicksilver zu Rip Curl.

Auch in Port Elizabeth gibt es dank des beständigen Windes sehr gute Surfbedingungen. Hier trifft man auch auf Wind- und Kitesurfer die gerade diesen Wind nutzen. Man kann so entlang

¹ www.nmmu.ac.za

der Küste einen Strand nach dem anderen besuchen bis zur Wild Coast, einer der Spektakulärsten und gefährlichsten Küsten hier.

Boards und Wetsuits (Neoprenanzüge) können relativ günstig erworben (Board ab ca. 150 Euro Anzüge ab 100 Euro) oder in den Surfclubs vor Ort für ca 10 Euro am Tag gemietet werden. Auch gibt es natürlich Surfkurse, für ca.15 Euro bekommt man in 2 Stunden die Grundlagen beigebracht.

Eine auf jeden Fall interessante Möglichkeit ist auch das **Sandboarding**. Hier kann man ähnlich wie beim Snowboarden sein Glück versuchen beim Hinunterstürzen von Dünen. Für ca.20 Euro die Stunde kann man unter Anleitung die Düne rocken (Aloe Afrika Sandboarding aloe@agnet.co.za).

7.2.2. TAUCHEN

Gute Tauchplätze um Port Elizabeth sind ein paar Schiffswracks und die St. Croix Islands, ein Naturschutzgebiet für Brillenpinguine, Kormorane und andere Seevögel. Informieren kann man sich bei Ocean Divers International (www.odipe.co.za) oder bei Pro Dive (www.prodive.co.za). Pro Tauchgang zahlt man umgerechnet ca.25 Euro und PADI- oder NAUI-Tauchkurse gibt es ab ca. 100 Euro.

7.2.3. WANDERN

Wer die Gegend zu Fuß entdecken will, hat viele Möglichkeiten dies zu tun. Für geübte Wanderer bietet sich der **Otter Trail** (ca. 50 € pro Person) an. Diese Tour dauert 5 Tage und führt mehrere Flüsse und wunderschöne Küstenabschnitte.

Weniger Geübte nehmen den Tsitsikamma Trail, ebenfalls eine fünftägige Tour aber leichter zu bewältigen. Hier ist lediglich eine Gebühr für die Unterbringung in Wanderhütten (ca. 7 € pro Nacht/Person), welche jedoch kein fließendes Wasser noch Kochutensilien enthalten zu entrichten.

Für Bequemere gibt es die Möglichkeit den Dolphin Trail zu buchen. Hier wird das Gepäck von einem Begleitfahrzeug von Hotel zu Hotel gefahren, in welchen man übernachtet. Dies hat allerdings auch einen stolzen Preis (ca. 270 € pro Person).

Infos unter Sun Parks (Tel.012-426 5111) Otter Trail

Forestry Department (042-281 1712) Tsitsikamma Trail

www.dolphintrail.co.za

Auch befindet sich direkt neben dem South Campus ein Park, welchen man gemütlich erkunden kann. Es lohnt sich auf jeden Fall einen Sonntagvormittag dort zu verbringen da man verschiedene Tiere (keine Löwen oder Elefanten aber Springböcke und Andere) und die Landschaft entdecken kann.

Desweiteren gibt es Möglichkeiten die Gegend mit dem Pferd zu erkunden oder Flüsse mit dem Kanu zu entdecken. Bei der gebotenen Vielfalt an Angeboten und Möglichkeiten ist es unmöglich alles zu erwähnen, daher sollte sich jeder selbst ein Bild verschaffen was für ihn erschwinglich und interessant ist.

8. FREIZEITGESTALTUNG IN PORT ELIZABETH

Matthias Weber

8.1. RESTAURANTS

8.1.1. *BUFFALO BILLS*

Lage: Marine Drive

Buffalo Bills ist eine hervorragende Wirtschaft, die das Braten von Steaks sehr wohl beherrscht. Sehr weiter zu empfehlen!

8.2. CLUBS

8.2.1. *CAPTAINS BAR & GRILL*

Lage: Marine Drive, Summerstrand/Homewood

Karaoke und noch mehr...

Happy hour (buy 1 get 2) Mo-Fr von 17-18 Uhr

8.2.2. *BARNEY'S BEACHFRONT*

Lage: Gegenüber des Boardwalk direkt am Strand in PE

Barney's ist eine Art Pup, etwas „rustikaler“, in der auch hin und wieder Livebands spielen.

8.2.3. *BROOKS PAVILION*

Lage: Marine Drive, Summerstrand/Homewood im Brooks Pavilion

Größerer Gebäudekomplex mit mehreren Bars und Clubs. In den dortigen Clubs (Toby Joe's, Virtual Sports, Tappas) wird meist House, Hip Hop und etwas Rock gespielt. Am Wochenende endet fast jeder Partyabend eines Studenten hier im Brooks Pavilion. Ebenfalls gibt es hier die Möglichkeit kurz einen beim Billard heraus zu fordern. Es lohnt sich auf jeden Fall mittwochs, freitags und samstags, denn an diesen Tagen ist ziemlich viel los!

8.3. TIER UND PFLANZENWELT

8.3.1. *ADDO ELEPHANT NATIONAL PARK*

Lage: Nördlich von Port Elizabeth

Durch den Addo geht man entweder mit einem vom Guide gefahrenen Geländewagen, oder mit dem eigenen Auto. Auch hier gibt es die Möglichkeit einen Guide mit zu nehmen. Die Straßen sind gut befestigt und lassen sich problemlos befahren.

Es lohnt sich früh aufzustehen um schon im morgengrauen die Tiere beobachten zu können. Im Addo leben: Elefanten, Büffel, Nashörner, Antilopen, Warzenschweine und Pillendreherkäfer (dung beetle), die es ausschließlich nur dort gibt.

8.3.2. *PUMBA PRIVATE GAME RESERVE*

Lage: 100km von PE entfernt an der N2 Richtung Grahamstown

In diesem Game Reserve gibt es neben den Africa's Big 5 auch Zebras, Giraffen, Nilpferde, Hyänen und Geparden. Er ist auch einer der wenigen Reserves die den weißen Löwen, welcher vom Aussterben bedroht ist, beherbergt.

8.3.3. *KWANTU PRIVATE GAME RESERVE*

Lage: Nord-östlich von Port Elizabeth, östlich vom Addo

Kontakt: homepage: www.kwantu.co.za

Auch im Kwantu Game Reserve gibt es die Africa's Big 5 zu beobachten.

8.3.4. *OTTERTRAIL IM TSITSIKAMMA NATIONAL PARK*

Lage: 70 km östlich von Plettenberg Bay Richtung Port Elizabeth

Kontakt: homepage: www.sanparks.org
Tel.: +27 (0)12 42 89 111

Der fünftägige „Ottertrail“ im „Tsitsikamma National Park“ ist mit Sicherheit einer der schönsten Wanderwege der Welt – und mit Abstand der bekannteste und beliebteste Südafrikas. Der Zugang ist allerdings strikt begrenzt, was Wildnis und Einsamkeit für Besucher garantiert. Die Wanderung beginnt am „Storms River Mouth Rest Camp“ und endet in Nature's Valley. Während der 42 km langen Wanderung, vorbei an schönen Wasserfällen und steilen Felsküsten, durchquert man mehrere Urwälder bis zu einer Hütte in der dann übernachtet wird. Man sollte auch auf die Gezeiten achten, da auch mehrere Flüsse durchquert werden müssen. Und, auf alle Fälle festes Schuhwerk einpacken

8.4. FUNSPORT

8.4.1. BRIDGE SWING BEI DER GOURITZ BRIDGE

Westlich von Mossel Bay bei Gouritz liegt die Gouritz Bridge. Hier kann man den ultimativen Kick der Schwerelosigkeit erleben. Man springt von einer Brücke in ein dynamisches Kletterseil, welches an einer anderen Brücke befestigt ist, genießt den freien Fall und schwingt anschließend unter der Brücke, an der das Seil befestigt ist, durch (Wie eine große 60m Schaukel). Die Brücken haben eine Höhe von 70m und sind ungefähr 50m von einander entfernt. Man zwischen 5 verschiedenen Absprungarten wählen, Tandem (mit einem Freund), Pindrop (vorwärts und aufrecht), backward Pindrop, Superman (wie ein Startsprung mit Anlauf), Backward Superman (Rückwärts fallen lassen) und natürlich auch normal. www.faceadrenalin.com
Nach dem Abenteuer sollte man sich ein Braai in der nahe gelegenen Bar (Richtung Mossel Bay auf der linken Seite, sehr unscheinbar) nicht entgehen lassen. Die Jumping Crew kann weitere Auskunft geben.

8.4.2. BUNGEE JUMP BEI DER BLOUKRANS BRIDGE

Östlich von Plettenberg Bay überquert die N2 den Fluss Bloukrans. An dieser Brücke wird der weltweit höchste Bungee Jump mit einer Fallhöhe von 216m angeboten. Jeder kann hier für sich das Gefühl der Schwerelosigkeit erforschen. Ein Sprung kostet ca. 560 ZAR und lange Wartezeiten sind nicht zu erwarten. www.faceadrenalin.com

8.4.3. PAINTBALL

Lage: In Port Elizabeth

Kontakt: 48 Victoria Drive, Walmer, P.E.
Homepage: www.paintballheaven.co.za
Tel.: +27 (0)41 379 2443

Paintball halt! Leider nicht ausprobieren können...

8.4.4. DIVING

Das Diving Center liegt in der Nähe vom Boardwalk und wir hatten leider keine Gelegenheit es zu testen haben aber gehört, dass es sehr schön sein soll.

8.4.5. SKY DIVING (FALLSCHIRMSPRINGEN)

Adrenalin Pur! Versüßt mit einem 20 min Rundflug. Nach einer kurzen Einführung am Boden und dem Anlegen der Gurte schwingt man sich mit einer kleinen Propellermaschine in die Lüfte. In einer Höhe von 10 000 Fuß wird die Tür des Flugzeugs geöffnet und in die wunderschöne Landschaft eingetaucht. Ein atemberaubender, dreißig Sekunden langer, freier Fall lässt einen

nach der Landung vor Freude in die Lüfte springen. Möglich ist dies in Capetown, Plettenberg Bay (offiziell die zweit schönste Sky Dive Location der Welt) und in der Nähe von Durban.

8.5. STÄDTETRIIP

8.5.1. *JEFFREYS BAY*

J-Bay ist neben Hawaii und Australien einer der bekanntesten Surfspots der Welt und für seine lang anhaltenden Wellen bekannt. In J-Bay gibt es einige Surfer Factory-stores bei denen man „billig“, eher europäisch, einkaufen kann. Billabong, Rip Curl, Quicksilver und Roxy Outlets bieten eine gute Auswahl an Mützen, T-shirt, Longslefs, kurze und lange Hosen, Badehosen, Surfbretter und Wetsuits.

Auch den schönen Strand sollte man aufsuchen und sich ein wenig in den Wellen treiben lassen oder sogar um seine Surfkünste erproben. Hierfür bieten einige Surfschulen einen zweistündigen Surfkurs an in dem man die Grundlagen lernt.

8.5.2. *KAPSTADT*

Kapstadt, auch die Mutterstadt genannt, ist ihres Namens würdig. In Capetown gibt es für Touristen viel zu sehen. Neben einer Wanderung auf den Table Mountain (Tafelberg) oder auf den Lions head lädt Kapstadt zu einem Spaziergang an der Waterfront oder zur Erkundung mit einem Londoner Doppeldeckerbus ein. Wer es nachts gern wild mag sollte einen Besuch auf der Longstreet (Partymeile) nicht missen. Aber Vorsicht! Dort treibt sich auch einiges Gesindel herum. Deshalb sollte man nachts entweder mit einem Taxi an- und abreisen oder in einem der vielen Backpacker übernachten. Diese Übernachtungen sind nicht sehr teuer und es macht riesigen Spaß das Nachtleben der Longstreet von einem sicheren Balkon eines Backpackers zu beobachten. Der Besuch von Robben Island, einem ehemaligen Gefängnis, in dem unter anderem auch Nelson Mandela einsaß, ist sehr teuer und zeitaufwändig. Es lohnt aber aus geschichtlichen Gründen und wegen der schönen Sicht auf Kapstaad bei klarem Wetter. Ein weiteres Highlight in Capetown und Umgebung ist der Ein-Tagestrip an das in der ganzen Welt bekannten 'Kap der Guten Hoffnung' (Cape of Good Hope). Hierbei kann es durchaus vorkommen dass einem ein wildlebender Affe über den Weg läuft oder einem beim Essen zuschaut. Auch hier ist Vorsicht geboten, sie sind wirklich wild! Ein weiteres muss ist ein Stop am Boulders Beach, nur wenige Kilometer südlich von Simonstown. Dort kann eine Pinguin Kolonie direkt am Strand beobachtet werden. Vorsicht bissig! Hermansdorp, die Hauptstadt der Wal und Hai Forschung und Beobachtung, ist ein weiterer Stop wert. Die Mutigen können hier mit Haien tauchen oder sogar eine Begegnung mit dem Great White (Großer Weißer Hai) heraus fordern, natürlich im Käfig.

8.5.3. *STELLENBOSCH*

Stellenbosch liegt mitten im Weinanbaugebiet von Süd Afrika und ist bekannt für ihre weltweit erstklassigen Weine. Es lohnt sich für eine Weinprobe einen kurzen Stop einzulegen. Wenn man

viel Zeit mitbringt kann man sich auch einer 'geführten' Gruppe anschließen. Stellenbosch bietet einen Shuttle Service, welcher von einem Weingut zum Anderem fährt.

8.5.4. JOHANNESBURG

Noch nicht erkundet.

8.5.5. DURBAN

Durban und Umgebung ist sehr schön, doch die touristischen Angebote der Stadt halten sich in Grenzen. Sehenswertes in Durban ist der Victoria Street Market und die uShaka Marine World. Um abends auszugehen sollte man auf alle Fälle auf die Florida Road, denn sonst hat man keine Chance eine offene Bar oder Pub zu finden da die Stadt zur Abenddämmerung zu einer Desert City verwandelt.

8.5.6. GARDENROUTE UND ROAD 62 (R 62)

Meiner Meinung nach lohnt sich die Gardenroute erst zwischen George und Port Elizabeth. Hierzu findet man auch viele Informationen im Internet, da diese Gegend als die "Haupt-Touristen-Gegend" gilt.

8.5.7. WILD COAST

Die Wild Coast erstreckt sich von East London nach Port Stepstone und ist eine etwas abgelegener Ecke Südafrika die von uns als sehr „afrikanisch“ erlebt wurde. Ein großer Teil der hier ansässigen Bevölkerung führt ihr Leben noch sehr traditionell und lebt meist in Armut. Doch die Schönheit der Wild Coast ist überwältigend. Abgelegene Strände, schöne Natur, je nach Gebiet auch etwas Urwald, überall kleine Xhosa Hütten verstreut und sonst keine Stadt weit und breit. Coffee Bay ist ein Beispiel das durch ihre bezaubernde Natur und auch dem "Hole in the Wall" sehr bekannt und zu empfehlen ist. Coffee Bay ist bei den Südafrikanern auch sehr für Magic Mushroom und Wheet bekannt, und man kann sich darauf einstellen das man etwas angeboten bekommt. Und auch manche Kinder schreien nach 'Chance and Sweet' und sind sehr aufdringlich wenn sie einem eine Kette verkaufen wollen oder einem zum Hole in the Wall führen wollen.

8.6. WEITER TIPS

8.6.1 ESSEN/TRINKEN

Prinzipiell kann man alles mal Probieren, aber zu empfehlen sind die Steaks. Südafrika ist eine absolute Grillnation. Das Braai (Grillen) und alles was dazu gehört sollte man unbedingt testen. Auch eine Weinprobe sollte man sich nicht entgehen lassen, wenn man sowieso auf der Gardenrout unterwegs ist.
